

## Handwerkskammern fordern Ausbau der Bundesstraße 64n

Die Handwerkskammern Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld und Münster fordern einen Neu- beziehungsweise Ausbau der Bundesstraße 64n (B64n), die die Wirtschaftsräume Münsterland und Ostwestfalen verbindet. In einer gemeinsamen Erklärung mit weiteren Wirtschaftsverbänden, Unternehmer- und Bürgerinitiativen und regionalen Vertretern des Deutschen Gewerkschaftsbundes an NRW-Verkehrsminister Michael Groschek weisen sie auf den unzureichenden Ausbaustandard der Verbindung hin. Er schwäche die Standortattraktivität der Städte und Gemeinden im nördlichen Kreis Warendorf und im westlichen Teil des Kreises Gütersloh. Der derzeitige Ausbauzustand der B64n verhindere bis heute, dass diese Straße die ihr zugedachte überregionale Verbindungsfunktion erfüllen kann, heißt es in der Erklärung. Ganz genau geht es um drei Projekte: die Ortsumgehungen Warendorf-Freckenhorst, Beelen und Herzebrock-Clarholz. „Die B64n ist für unsere Region das wichtigste Verkehrskonzept“, sagt Wolfgang Borgert, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Kammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld. „Es sollte mit hoher Priorität in den Bundesverkehrswegeplan einfließen.“ Die Großräume sollten die ihnen gebührende Verbindung erhalten, stimmt Thomas Harten zu. „Dabei geht es auch um eine schnelle Anbindung an die Autobahnen“, so der Geschäftsführer der Handwerkskammer Münster. Gefordert wird ein kreuzungsfreier „2+1-Ausbaustandard“. Nur so könne eine leistungsfähige, überregionale Straßenverbindung entstehen. LO